



STADT
WÜRZBURG

Integrationskonzept
für die Stadt Würzburg
Zusammenfassung



INTEGRATIONS
KONZEPT
für die
Stadt Würzburg

Impressum:**Wer hat das Original-Heft gemacht?**

SIM Sozialplanung und Quartiersentwicklung

Saarstraße 7, 80979 München

E-Mail: andreas.sagner@sim-sozialplanung.de

München, April 2019

Wer hat das Leichte-Sprache-Heft gemacht?

Büro für Leichte Sprache Würzburg

Wilhelm-Dahl-Straße 16, 97082 Würzburg

E-Mail: leichte-sprache@lebenshilfe-wuerzburg.de

Leichte-Sprache-Prüfung:

Prüfgruppen Mainfränkische Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Würzburg, März 2020

Wer hat das Heft gestaltet?

kleinenzgrafischesbuero

Ludwigstraße 22, 97070 Würzburg

E-Mail: kleinenz@kleinenzgrafischesbuero.de

Von wem sind die Fotos, Logos und Bilder?

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Seite 9 Europäisches Logo für einfaches Lesen © Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter: www.leicht-lesbar.eu

Sonstige Logos © Stadt Würzburg

Seite 10 © Daniel Peter

Seite 12 © Katrin Heyer

Inhalt

Impressum	2
Gendern	4
Wörterbuch	5
Grußwort Christian Schuchardt, Oberbürgermeister Stadt Würzburg	10
Grußwort Hülya Düber, Leiterin vom Referat für Jugend, Familie und Soziales	12

1. Integration – ein großer Bereich	14
1.1 Integration – eine Aufgabe für Würzburg	14
1.2 So verstehen wir Integration	16
1.3 Unsere Ziele im Integrations-konzept	18
1.4 Zielgruppen für das Integrations-konzept	18
1.5 Die Handlungen	19
1.6 Integrations-arbeit: 2 Merkmale	20

2. Strukturen und Netzwerke in Würzburg	21
2.1 Ausländer- und Integrations-beirat	21
2.2 Arbeitskreis Integration	22
2.3 Integrations-beauftragte	22
2.4 Kommunale Bildungs-koordination	22
2.5 Arbeits-gemeinschaft freie Wohlfahrts-pflege Stadt und Landkreis Würzburg	23
2.6 Würzburger Ombuds-rat	24
2.7 Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivil-courage e.V.	24
2.8 Ehrenamts-koordination/Integrationslotse	25

Bereich 1: Sprache	26
Bereich 2: Bildung und Erziehung von Kindern	27
Bereich 3: Arbeit und berufliche Weiterbildung	30
Bereich 4: Wohnen	33
Bereich 5: Gesundheit	35
Bereich 6: Teilhabe an der Gesellschaft	38

Gendern

Das englische Wort spricht man so aus: dschändern.

Alle Menschen sind gleich·berechtigt und sollen gleich behandelt werden.

Auch in Texten und beim Sprechen sollen alle Menschen gleich·berechtigt genannt werden.

So schreiben wir im Leichte-Sprache-Heft:

Sie sollen dieses Heft gut lesen und verstehen können.

Und in diesem Heft sollen alle Menschen gleich·berechtigt genannt werden.

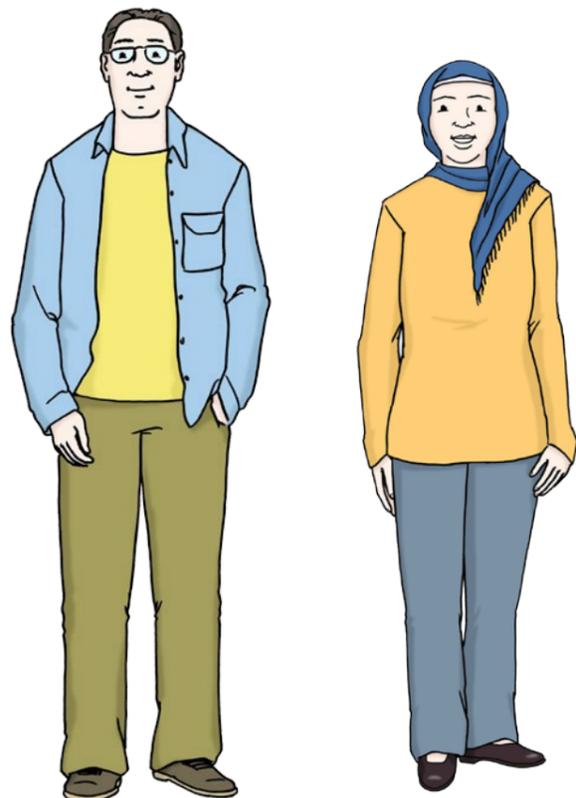
Deshalb nutzen wir das Zeichen: *.

Ein Beispiel: In Würzburg leben viele Migrant*innen.

Migrant*innen beschreibt alle Menschen – egal welches Geschlecht.

Oder wir schreiben in der Langform, ein Beispiel:

In Würzburg leben Bürgerinnen und Bürger aus 150 verschiedenen Ländern.



Wörterbuch

Hier erklären wir schwierige Wörter.

Manchmal haben die Wörter mehrere Bedeutungen.

Oder es sind Fachwörter aus der Politik.

Oder es sind Wörter aus einer Fremdsprache.

Die Wörter sind wichtig, deshalb erklären wir sie.

Tipp:

Lesen Sie zuerst die Erklärungen zu den Wörtern.

Dann können Sie die Texte in diesem Heft besser verstehen.



Hinweis:

Im Heft sind die schwierigen Wörter **blau** geschrieben.

Diese Wörter erklären wir im Wörterbuch:

Konzept

Ein Konzept ist ein genauer Plan mit Aufgaben und Zielen.

Dieses Heft heißt: **Integrations-konzept**.

Integration

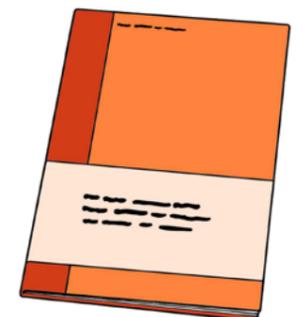
Das Wort bedeutet: Miteinander leben.

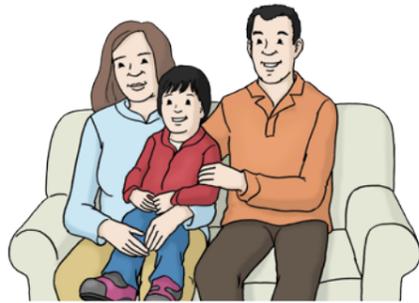
Das bedeutet für unsere Stadt:

Menschen aus anderen Städten oder Ländern werden ein Teil von Würzburg.

Das große Ziel ist eine gute Integration, das bedeutet:

Alle Menschen und Kulturen in Würzburg leben respektvoll miteinander.



Menschen mit Migrations-hintergrund**Menschen aus anderen Ländern****Menschen mit Zuwander-geschichte****Geflüchtete oder Menschen mit Flucht-erfahrung**

Diese Worte sind sehr ähnlich. Sie beschreiben Menschen, die ihr Heimat-land verlassen haben und in einem anderen Land leben.

Menschen verlassen aus vielen Gründen ihre Heimat:

- Krieg und Unruhen
- Arbeitslosigkeit und Armut
- politische Verfolgung

Gesellschaft

Ein ähnliches Wort für Gesellschaft ist: Bevölkerung.

Eine Gesellschaft beschreibt Menschen aus einem Land, einer Stadt oder Gemeinde.

In einer Gesellschaft leben

Menschen aus verschiedenen Kulturen.

Das Ziel in einer Gesellschaft

ist eine gute Integration:

Alle Menschen leben respektvoll zusammen.

**Interkulturelle Öffnung**

Interkulturell bedeutet: ein Austausch zwischen verschiedenen Kulturen.

Ein Beispiel: Auf einem interkulturellen Fest gibt es Essen, Musik und Tänze aus verschiedenen Kulturen und Ländern.

Öffentliche Einrichtungen, Behörden, Vereine und Organisationen müssen sich **interkulturell öffnen**, das heißt:

Alle Menschen müssen gleichberechtigt und respektvoll behandelt werden.

Niemand darf diskriminiert werden aufgrund der Herkunft.

**Diskriminierung**

Ein anderes Wort für diskriminieren ist: benachteiligen.

Manche Menschen werden zum Beispiel benachteiligt aufgrund ihrer:

- Religion
- Hautfarbe
- Behinderung
- Herkunft

Das ist verboten – so steht es im Grund-gesetz.

Im Grund-gesetz stehen alle Gesetze und Regeln, die unser Zusammen-leben in Deutschland bestimmen.

Kommunal



Das Wort **kommunal** bedeutet: im Ort oder in der Stadt.

Ein Beispiel: Kommunal-wahlen sind die Wahlen in einer Stadt oder Gemeinde.

Ehrenamtliche

Die Hilfe von Ehrenamtlichen ist wichtig für jede Gesellschaft. Stadtfeste, Hausaufgaben-betreuung oder Freizeit-gruppen – oft arbeiten Ehrenamtliche bei solchen Aufgaben mit. Ehrenamtliche helfen in ihrer Freizeit und bekommen dafür **kein** Geld.



Bündnis – Arbeitskreis – Verband – Organisation – Verein

Diese Worte sind alle sehr ähnlich.

Sie beschreiben Arbeits- und Freizeit-gruppen.

Die Gruppen haben gemeinsame Interessen und Ziele.

Leichte Sprache



Texte in Leichter Sprache sind verständlich.

So können viel mehr Menschen die Texte besser lesen und verstehen.

Texte in Leichter Sprache haben diese Merkmale:

- kurze Sätze
- keine Kommas
- Erklärungen für unbekannte Wörter
- Lesehilfen für lange Wörter, zum Beispiel durch den Medio-punkt
- viele Zwischen-überschriften
- große Schrift und großer Abstand zwischen den Zeilen
- Bilder

Leichte-Sprache-Prüfer*innen müssen die Texte lesen und verstehen.

Dieses Heft haben Mitarbeiter*innen

aus den Mainfränkischen Werkstätten geprüft.



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Würzburg ist eine Stadt mit vielen Kulturen.

Bei uns leben Menschen aus über 150 verschiedenen Ländern.

Diese Vielfalt ist wertvoll und muss gepflegt werden –
von Einheimischen und neuen Mitbürger*innen.

Wir wollen ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt.

Nur so fühlen sich alle Menschen zugehörig

– egal, ob sie schon immer in Würzburg leben oder erst seit Kurzem.

Wir brauchen Menschen, die sich für die Gesellschaft stark machen.

Unser gemeinsames Ziel ist ein Miteinander,

ohne die Worte: „die da“ und „ihr“.

Denn Würzburg – das sind „wir alle“.

Ich bin dankbar für den großen Einsatz von allen Menschen,
die an diesem Heft – dem Integrations-konzept – mitgearbeitet haben.

Auch die Stadt-mitarbeiter*innen machen sich stark für Integration.

Mit dem Integrations-konzept können wir die Zukunft gestalten
und haben eine Grundlage für:

- gemeinsame Ziele und Empfehlungen
- neue Netzwerke und Ideen
- Wissen und Erfahrungen von vielen verschiedenen Beteiligten



Viele Menschen haben in unserer Stadt längst ein Zuhause gefunden.

Und doch wissen sie nicht: Dürfen wir in Deutschland bleiben?

Die Politik muss sich ändern.

Wir brauchen klare Regeln für Menschen, die schon integriert sind.

Menschen, die eine Ausbildung oder einen Beruf haben.

Kinder, die in die Kita oder in die Schule gehen.

Jeder Mensch braucht klare Verhältnisse für seine Zukunft.

Ich freue mich, dass wir diesen spannenden Weg gemeinsam gehen.

Ihr Christian Schuchardt

Oberbürgermeister Stadt Würzburg

Liebe Würzburgerinnen und Würzburger,

unser Integrations-konzept für Würzburg gibt es seit April 2019. Nun gibt es auch eine Zusammenfassung in Leichter Sprache - das freut mich sehr.



An diesem Heft haben viele Menschen lange gearbeitet:

- Ehrenamtliche Würzburgerinnen und Würzburger
- Wohlfahrts-verbände
- Vereine und Gruppen mit/von Menschen mit Migrations-hintergrund
- verschiedene Glaubens- und Religions-gruppen
- Schulen und Bildungs-einrichtungen

Wir haben Fachleute befragt und an Fachtreffen teilgenommen.

In diesem Heft erklären wir:

Was bedeutet Integration für uns.

Was sind unsere Grundsätze beim Arbeiten.

Und im Heft finden Sie tolle Würzburger Projekte.

Diese Projekte zeigen: So gut funktioniert Integration in unserer Stadt.

Integration betrifft **alle** Menschen in Würzburg.

Nicht nur Menschen mit Migrations-hintergrund,

sondern auch Würzburger*innen und die Politik.

In diesem Heft gibt es Empfehlungen für alle.

So können wir in Würzburg alle gut zusammenleben

– in der Nachbarschaft oder in den einzelnen Stadt-teilen.

Unser Integrations-konzept zeigt:

In Würzburg machen wir schon sehr viel zum Thema Integration.

Das Heft ist die Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit.

Wir wollen Aufgaben und Ideen entwickeln –

Ideen für dieses Jahr und für die Zukunft.

Die Ideen aus dem Heft sollen allen Menschen in Würzburg helfen –

Menschen mit und ohne Zuwanderungs-geschichte.

Jeder soll gleich-berechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Und jeder soll die gleichen Möglichkeiten bekommen,

zum Beispiel für eine Ausbildung oder eine Wohnung.

Ich danke sehr vielen Menschen:

Allen Menschen, die am Integrations-konzept gearbeitet haben

und an dieser Zusammenfassung in Leichter Sprache.

„Danke“ sage ich besonders an die Menschen,

die sich täglich freiwillig und ehrenamtlich für andere Mitbürger*innen einsetzen.

Nur so ist und bleibt Würzburg eine welt-offene und lebens-werte Stadt

für alle Menschen.

Für die kommenden Aufgaben wünsche ich uns gemeinsam

viele kreative Ideen, Freude und Erfolg.

Ihre Hülya Düber

Stadt-rätin

Leiterin vom Referat für Jugend, Familie und Soziales

1. Integration – ein großer Bereich

Der Begriff Integration ist **nicht** leicht zu verstehen.
Fachleute benutzen den Begriff unterschiedlich.

Für dieses Heft benutzen wir den Begriff trotzdem.
Das Heft heißt: **Integrations-konzept**.

Unter **Integration** verstehen viele Menschen
das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen.

In Deutschland leben viele Menschen aus anderen Ländern.

Das stellt unsere Stadt vor viele neue Aufgaben.

Diese Aufgaben wollen wir gemeinsam lösen.

Deshalb haben wir dieses Heft gemacht.

In diesem Heft stehen Ideen und Aufgaben
für eine gute Integration in Würzburg.

Unser Ziel: Alle Menschen sollen in Würzburg respektvoll zusammenleben.



1.1 Integration – eine Aufgabe für Würzburg

Ob in Würzburg, anderen deutschen Städten oder insgesamt in Europa:

Überall leben Menschen aus verschiedenen Ländern
und Kulturen zusammen.

In Würzburg leben Menschen aus über 150 verschiedenen Ländern.

Das beeinflusst das Leben in Würzburg.

Gute Integration – wie funktioniert das?

Alle Menschen sollen in Würzburg

gleichberechtigt und respektvoll zusammenleben.

Dafür brauchen wir Maßnahmen, Ideen und gemeinsame Ziele.

Jeder muss genau wissen:

Wo finde ich Informationen, Beratungen und Angebote in Würzburg?

Was sind meine Rechte und Pflichten?

Deshalb haben wir dieses Heft gemacht.

In diesem Heft stehen Ideen und Aufgaben für eine gute Integration in Würzburg.

Integration brauchen wir in allen Lebensbereichen:

- Arbeit und Schule
- Kultur und Freizeit
- Wohnen und Gesellschaft

Viele Gründe für eine neue Heimat

Menschen verlassen aus vielen Gründen ihre Heimat:

- Krieg und Unruhen
- Arbeitslosigkeit und Armut
- politische Verfolgung
- die Erweiterung von der EU

WIR in unserer Gesellschaft

Integration ist schon lang eine wichtige Aufgabe in unserer Stadt.

Durch gute Integration entsteht ein Wir-Gefühl:

Wir begegnen uns.

Wir leben gemeinsam in unserer Stadt.

Wir arbeiten zusammen.

Integration ist eine politische Aufgabe.

Und Integration betrifft alle Menschen, die in Würzburg leben:

- Würzburger*innen
- Menschen aus anderen deutschen Städten und Gemeinden
- Menschen aus anderen Ländern und Kulturen

Gute Integration ist für alle Menschen in Würzburg wichtig.

Gute Integration ist auch für die Wirtschaft wichtig.

Denn in Deutschland fehlen viele Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt.

Deshalb müssen wir die Stärken von Menschen aus dem Ausland nutzen.

1.2 So verstehen wir Integration

In Würzburg leben Menschen aus vielen Kulturen.

Alle Menschen nehmen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teil.

Es gibt 3 verschiedene Integrationsarten.

Die Integrationsarten sind miteinander verbunden.

a) Strukturelle Integration heißt

Jeder Mensch hat die gleichen Rechte und Pflichten

und die gleichen Möglichkeiten auf Gesundheit, Arbeit oder Bildung.

Sind die Zahlen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund fast gleich?

Dann ist die strukturelle Integration erreicht.

b) Soziale Integration heißt

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

nehmen gemeinsam im Alltag an Aktivitäten teil,

zum Beispiel im Verein oder bei Nachbarschaftstreffen.

Wichtig sind Offenheit und Toleranz für alle Mitmenschen.

c) Kulturelle Integration heißt

Menschen mit Migrationshintergrund

akzeptieren die Werte und Normen von einer Demokratie.

Andererseits müssen Würzburger*innen die neue Vielfalt und die Veränderungen annehmen.

Integrationsgedanken

Die Stadt Würzburg folgt 12 wichtigen Gedanken zur Integration:

- 1) Integration bedeutet Vielfalt
- 2) Vielfalt bedeutet neue Blickwinkel
- 3) Integration braucht gleichberechtigte Teilhabe
- 4) Integration **fordert** alle in der Gesellschaft:
Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
- 5) Integration **beeinflusst** alle in der Gesellschaft:
Würzburger*innen und neue Mitbürger*innen
- 6) Menschen mit Migrationshintergrund sollen viel mehr die bestehenden Dienste und Angebote nutzen (können)
- 7) Einrichtungen und Vereine müssen sich für die Integration öffnen und die kulturelle Vielfalt zulassen.
- 8) Für eine gute Integration müssen wir Normen/Eigenheiten und Werte von einer Demokratie vermitteln
- 9) Diskriminierung und Rassismus **nicht** zulassen
- 10) Gute Integration schafft neue Aufgaben für die Gesellschaft
- 11) Integration betrifft **alle** Bereiche und alle Stadtmitarbeiter*innen
- 12) Integration ist eine Daueraufgabe

1.3 Unsere Ziele im Integrations-konzept

Das Integrations-konzept soll das Zusammenleben in Würzburg stärken und den Respekt für andere und die **eigene** Kultur fördern.

In diesem Heft stehen Grundsätze und Richt-linien für die Integrations-arbeit.

Das Heft ist aufgeteilt in 6 Bereiche:

- Sprache
- Bildung und Erziehung von Kindern
- Arbeit und berufliche Weiterbildung
- Wohnen
- Gesundheit
- Teilhabe an der Gesellschaft

Für jeden Bereich gibt es genaue Empfehlungen für Handlungen, die die Integration stärken.

Alle Beteiligten müssen dafür Gesetze und Werte beachten.

1.4 Zielgruppen für das Integrations-konzept

Das Integrations-konzept soll möglichst viele Menschen ansprechen und stärken:

- Würzburger*innen und neue Mitbürger*innen
- Familien aus anderen Ländern, die schon seit Generationen in Würzburg leben
- aktive Bürger-gruppen aus Würzburg
- Mitarbeiter*innen von Firmen, sozialen Einrichtungen und der Stadt
- kleine Volksgruppen wie zum Beispiel Sinti und Roma
- Geflüchtete, auch mit unklarem oder **ohne** Aufenthalts-recht

Der Stadt Würzburg ist klar:

Es gibt **keine** eindeutige Erklärung für die Bezeichnung Menschen mit Migrations-hintergrund.

Außerdem gibt es **nicht** immer eine klare Unterscheidung zwischen Menschen mit **und** Menschen ohne Migrations-hintergrund.

Daher lässt sich das interkulturelle Zusammenleben **nicht** in Zahlen ausdrücken.

1.5 Die Handlungen

In diesem Heft stellen wir viele Handlungen für eine gute **Integration** vor.

Manche Handlungen gibt es schon, wie dieses Heft in Leichter Sprache.

Andere Handlungen planen wir für die Zukunft.

Diese Handlungen haben viele Menschen zusammen aufgeschrieben:

- Politiker*innen
- Dienstleister*innen
- Mitarbeiter*innen von Wohlfahrts-verbänden
- Bürger*innen mit und ohne Migrations-hintergrund
- Stadt-mitarbeiter*innen

a) Bestands-sicherung

In Würzburg gibt es schon viele gute Angebote und Dienstleistungen für Menschen mit und ohne Migrations-hintergrund.

Am wichtigsten ist die **Bestands-sicherung** von den guten Angeboten.

Das bedeutet: Die Angebote soll es auch in Zukunft geben.

Und andere Angebote müssen wir vielleicht anpassen oder erweitern.

b) Dienstleistungen kennen und nutzen

Es gibt viele Angebote und Dienstleistungen in Würzburg.

Alle Menschen – mit und ohne Migrations-hintergrund – müssen wissen:

Wo gibt es Beratungen und Informationen?

Wer bietet Dienstleistungen an?

Auch die Dienstleister*innen und Einrichtungen in Würzburg müssen sich austauschen und die passenden Angebote und Informationen weitergeben.

c) Politische Handlungen

Die Handlungen in diesem Heft sind für die Stadt Würzburg.

Die Integrations-arbeit in Würzburg ist abhängig von:

- Gesetzen und Regeln
- bayerischen oder landesweiten politischen Entscheidungen

1.6 Integrations-arbeit: 2 Merkmale

Für unsere Integrations-arbeit sind 2 Merkmale wichtig:

- a) der Sozialraum
- b) die Lebenslage von den Bürgern

a) Sozialraum

Ein Sozialraum ist zum Beispiel der Stadtteil, in dem wir leben.

Die Integrations-arbeit in Würzburg findet hauptsächlich dort statt, wo Menschen wohnen und leben.

Wichtig sind Möglichkeiten zur Begegnung und zum Kennenlernen.

So können die Bewohner*innen gemeinsam aktiv werden, zum Beispiel bei der Gestaltung von öffentlichen Plätzen.

b) Lebenslage

Durch die Integrations-arbeit in Würzburg sollen die Lebenslagen von Menschen mit und ohne Migrations-hintergrund gleich werden.

Alle Menschen sollen gleich-berechtigt und **ohne Diskriminierung** leben.

Und jede und jeder soll die gleichen Chancen haben auf eine Arbeit, eine Ausbildung oder eine Wohnung.

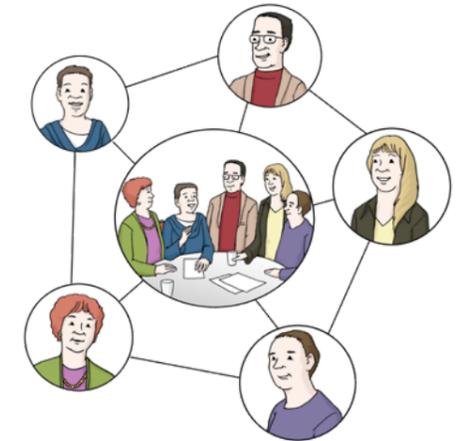
2. Strukturen und Netzwerke in Würzburg

In Würzburg arbeiten kommunale und bürgerliche Gruppen schon seit vielen Jahren gut zusammen.

Informationen über das Angebot von der Stadt Würzburg finden Sie im Internet:

📄 www.wuerzburg.de/themen/gesundheits-soziales/integration/index.html

In diesem Kapitel stellen wir wichtige Gruppen und Stellen vor.



Hinweis:

Die Bezeichnungen können für die Leichte Sprache **nicht** geändert werden.

- Ausländer- und Integrations-beirat
- Arbeitskreis Integration
- Integrations-beauftragte
- Kommunale Bildungs-koordination
- Arbeits-gemeinschaft von der freien Wohlfahrts-pflege für Stadt und Landkreis Würzburg
- Würzburger Ombuds-rat
- Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivil-courage e.V.
- Ehrenamts-koordination/Integrations-lotse

2.1 Ausländer- und Integrations-beirat

Den Beirat gibt es seit 1996.

Dieser Beirat macht sich für Menschen aus einem anderen Herkunfts-land stark.

Der Beirat unterstützt und fördert die kulturelle Vielfalt in Würzburg.

Der Beirat organisiert Projekte, Veranstaltungen und Feste.



2.2 Arbeitskreis Integration

Den **Arbeitskreis Flucht und Asyl** gibt es seit 2016.

Damals sind viele Geflüchtete nach Würzburg gekommen.

Deshalb haben sich verschiedene Mitarbeiter*innen von der Stadt und von der Regierung von Unterfranken getroffen.

Die Teilnehmer*innen vom Arbeitskreis haben sich beraten, Informationen ausgetauscht und Maßnahmen besprochen.

Am Anfang hat sich der Arbeitskreis oft getroffen.

Jetzt trifft sich der Arbeitskreis 1 bis 2 Mal im Jahr.

Seit 2018 ist der Name: **Arbeitskreis Integration**.

2.3 Integrations-beauftragte

Seit 2018 gibt es bei der Stadt Würzburg eine Integrations-beauftragte.

Die Integrations-beauftragte vernetzt die Stadt (-mitarbeiter*innen)

mit den Vereinen, Organisationen und Bürger*innen von Würzburg.

So können alle besser zusammen-arbeiten und gemeinsam Ziele erreichen.

Die Person hat auch dieses Heft – das Integrations-konzept – mit entwickelt.

2.4 Kommunale Bildungs-koordination

In 300 Städten und Land-kreisen in Deutschland

gibt es Bildungs-koordinator*innen.

Die verantwortliche Person in Würzburg hat verschiedene Arbeits-gruppen gebildet und berät verschiedene Einrichtungen.

Seit 2018 gibt es die Internetseite:

🌐 www.bildungskoordination-wuerzburg.de

Auf der Internetseite finden Sie zum Beispiel:

- Sprachkurse von verschiedenen Anbietern
- Informationen zu Ausbildung und Studium
- Freizeit-angebote
- Beratungs-stellen

2.5 Arbeits-gemeinschaft von der freien Wohlfahrts-pflege für Stadt und Landkreis Würzburg

Die Abkürzung ist: Arge Wohlfahrt.

In der Arge Wohlfahrt sind verschiedene Verbände freiwillig zusammen-geschlossen.

Diese sozialen Hilfen gehören zur freien Wohlfahrts-pflege:



Bezirksverband
Unterfranken e.V.



Bayerisches
Rotes
Kreuz



Diakonie
Würzburg

Die Arbeits-gemeinschaft bzw. die Verbände arbeiten auch in anderen Gruppen, zum Beispiel im:

- Behinderten-beirat von der Stadt Würzburg
- Senioren-beirat von der Stadt Würzburg

Und die Arbeits-gemeinschaft veranstaltet mehr-mals im Jahr einen Fachtag.

Mehr Informationen finden Sie im Internet:

🌐 www.agfw-wuerzburg.de

2.6 Würzburger Ombuds-rat



Seit 2010 gibt es den Würzburger Ombuds-rat.

Der Ombuds-rat macht sich stark **für** Zivil-courage und **gegen** Diskriminierung.

Zivil-courage ist der Mut, sich für andere Menschen einzusetzen.

Der Ombuds-rat ist eine Beratungs-stelle für Menschen, die diskriminiert werden.

Der Ombuds-rat bietet Beratungen, Gespräche und Vermittlung an andere Beratungs-stellen.

Mehr Informationen finden Sie im Internet:

📄 www.ombudsrat-wuerzburg.de

2.7 Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivil-courage e.V.



Seit 2006 gibt es das Bündnis. Seit 2018 ist das Bündnis ein Verein.

Im Bündnis sind weit über 50 Organisationen aus Würzburg und Umgebung.

Das Bündnis macht sich stark **für** ein friedliches Miteinander und Zivil-courage.

Zivil-courage ist der Mut, sich für andere Menschen einzusetzen.

Das Bündnis informiert in Schulen, Behörden und bei öffentlichen Veranstaltungen über Diskriminierung und Rassismus im Alltag.

Mehr Informationen finden Sie im Internet:

📄 www.zivilcourage-wuerzburg.de

2.8 Ehrenamts-koordination/Integrationslotse

Viele Würzburger Frauen und Männer machen sich stark für Menschen mit Migrations-hintergrund.

Sie engagieren sich freiwillig in ihrer Freizeit und arbeiten ehrenamtlich.

Viele Ehrenamtliche unterstützen

Menschen mit Migrations-hintergrund im Alltag.

Sie geben Sprachkurse, helfen beim Arztbesuch oder mit Briefen vom Amt.

Seit 2015 gibt es bei der Stadt die Stelle vom Ehrenamts-koordinator.

Der Ehrenamts-koordinator vermittelt und sucht Ehrenamtliche.

Mehr Informationen finden Sie im Internet:

📄 www.integrationslotse-wuerzburg.de

In Würzburg gibt es noch andere Ehrenamts-stellen, zum Beispiel:

- die **Freiwilligen-agentur Würzburg**
- der **Treffpunkt Ehrenamt** vom **Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)**



Bereich 1: Sprache

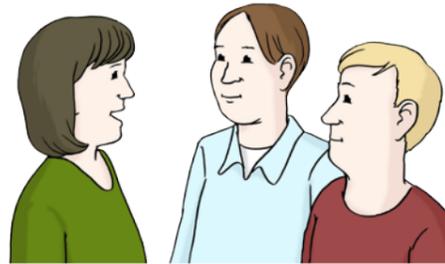
Jeder Mensch hat eine Muttersprache.

Für viele Menschen in Deutschland ist Deutsch die Muttersprache.

Leben Menschen mit verschiedenen Muttersprachen zusammen,

ist eine **gemeinsame** Sprache wichtig.

Eine gemeinsame Sprache hilft bei der Suche nach Arbeit, einer Wohnung oder neuen Freunden.



Sprach-entwicklung

Wir lernen unsere Muttersprachen nebenbei von unseren Eltern.

Unsere Sprache entwickelt und verändert sich das ganze Leben durch Familie, Freunde oder Arbeits-kolleg*innen.

Oder durch die Nachbarschaft, den Schulbesuch oder den Deutschkurs.

Integration: Handlungen und Empfehlungen

- nebenbei **Deutsch lernen**, zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen oder Singen, besonders auch für ältere Mitbürger*innen
- **Sprachkurse** mit Kinder-betreuung in den Stadt-teilen vor Ort
- **Informationen** im Internet, in Beratungs-stellen, Unterkünften und Bürgervereinen
- **Austausch** und **Treffen** für Einrichtungen und Sprach-lehrer*innen
- Schulungen und Betreuung für **Sprach- und Kultur-vermittler*innen**
Sprach- und Kultur-vermittler*innen
 - kennen die deutsche und eine andere Kultur
 - erklären kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede
 - übersetzen Texte in eine andere Sprache
 - informieren Ämter und Einrichtungen über ihre Arbeit
- Beratung bei Konflikten
- Formulare und Informationen vom Amt in **verständlicher Sprache**
- eine Zusammenfassung vom **Integrations-konzept** in Leichter Sprache

Bereich 2: Bildung und Erziehung von Kindern

Bildung ist wichtig für das Zusammenleben.

Bildung und Erziehung beginnen zu Hause durch die Eltern.

Und manchmal helfen auch Beratungs-stellen für Familien.



Kinder-betreuung in Kitas

Kita ist die Abkürzung für **Kinder-tages-stätte**.

In Deutschland können Eltern ihre Kinder betreuen lassen, zum Beispiel

- in der Kinderkrippe
- im Kindergarten
- bei einer Tagesmutter
- im Hort

Deutsch-kenntnisse stärken

In Deutschland gibt es die **Schulpflicht**, das heißt:

Jedes Kind **muss** in die Schule – auch Kinder von asyl-suchenden Familien.

In Bayern gibt es Berufs-integrations-klassen (BIK) in Berufs-schulen.

In diesen Klassen sind **Jugendliche** mit geringen Deutsch-kenntnissen oder mit wenig Grundbildung, zum Beispiel in Mathe.

Lehrer*innen unterrichten auch **Normen** und **Werte** über das Zusammenleben.

Durch gemeinsame Werte und eine **Offenheit** für verschiedene Kulturen ist eine gute Integration möglich, **ohne** Ausgrenzung und Diskriminierung.

Integration: Handlungen und Empfehlungen

Betreuung in Kitas

Es gibt verschiedene Hilfs-angebote für Eltern und Betreuungs-kräfte, um kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu vermitteln.

Kommunale Bildungs-koordination

Die Person soll **alle** Menschen mit Migrations-hintergrund beraten.

Das Ziel ist eine bessere Aufklärung für **alle** Menschen, zum Beispiel über:

- den Zugang zu Kitas und Schulen
- Möglichkeiten zur Ausbildungen, Weiterbildung und Studium

Auf Seite 22 finden Sie weitere Informationen.

Bildungs-partnerschaften / Eltern-bildung

Zu diesem Bereich möchte die Stadt ein Konzept schreiben.

Ein **Konzept** ist ein genauer Plan mit Ideen und Aufgaben.

Eltern mit Migrations-hintergrund sollen stärker im Schul-alltag mitmachen.

Dabei sollen **Bildungs-partnerschaften** helfen.

Eltern-bildung unterstützt Eltern bei der Erziehung von ihren Kindern.

Lernhilfen

Lernhilfen **außerhalb** der Schule sind zum Beispiel:

- Nachhilfe
- Lerngruppen
- Hausaufgaben-hilfe

Die Stadt muss prüfen:

Wie viele Kinder brauchen Lernhilfen **außerhalb** der Schule?

Wie können Eltern ihre Kinder leichter anmelden für Lernhilfen

oder für die Nachmittags-betreuung an Schulen?

Jugend-sozial-arbeit an Schulen (JaS)

Die Abkürzung dafür ist: **JaS**.

JaS muss es an viel mehr Schulen geben.

Die Jugend-sozial-arbeiter*innen vermitteln zwischen Eltern und Lehrer*innen.

Auch Psycholog*innen sollen die Lehrer*innen und Schüler*innen im Schul-alltag unterstützen.

Psycholog*innen kümmern sich um Schüler*innen mit seelischen Problemen und Ängsten.

**Schul-abbrecher*innen**

Auch in Würzburg gibt es Jugendliche **ohne** Schulabschluss, auch unter Jugendlichen mit Migrations-hintergrund.

Eine Gruppe aus Fachleuten soll sich regelmäßig treffen.

Die Fachleute sollen Hilfs-angebote für die Jugendlichen entwickeln.

Übergangs-beratung

Der Übergang in das Berufs-leben ist nicht immer leicht.

Deshalb ist eine Übergangs-beratung wichtig.

Die Stadt Würzburg muss genau prüfen:

Wie können wir Schüler*innen und Eltern bei diesem Thema gut beraten?

Bereich 3: Arbeit und berufliche Weiterbildung

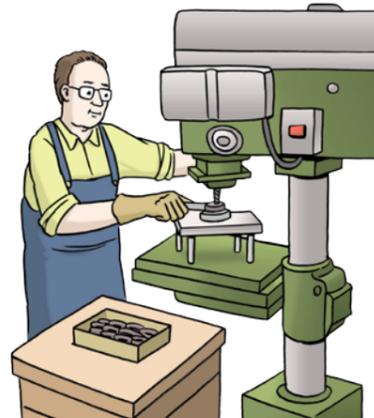
Der Zugang zum Arbeitsmarkt muss für alle Menschen gleich-berechtigt sein.

Nur so funktioniert gute Integration.

Eine Arbeit zu haben, hat viele Vorteile:

- Unabhängigkeit durch das verdiente Geld
- Kontakte zu anderen Menschen, zum Beispiel Arbeits-kolleg*innen
- Wertschätzung von den Mitmenschen
- **Keine** Diskriminierung aufgrund von Arbeitslosigkeit

Durch ihre Arbeit werden Menschen **sichtbar** in der Gesellschaft und bekommen Anerkennung.



Integration: Handlungen und Empfehlungen

Berufs-schulen

Berufs-schulen brauchen mehr **Jugend-sozial-arbeiter*innen** und **Psycholog*innen**.

Sie sollen die Jugendlichen an den Berufs-schulen besser betreuen und auf ihre Bedürfnisse und (Flucht-) Erfahrungen eingehen.

Übergangs-beratung

Die Unterstützung durch eine Übergangs-beratung soll geprüft werden.

Eine Übergangs-beratung ist für den Wechsel von einer BIK-Klassen in eine Regelklasse **oder** in eine Ausbildung wichtig.

BIK ist die Abkürzung für **Berufs-integrations-klassen**.

Die Beratung könnten ehrenamtliche Patinnen und Paten machen.

Eine Beratung ist besonders nach einem Ausbildungs-abbruch wichtig.

BIK-Ehemaligen-Netzwerk

Ehemalige Schüler*innen könnten in den BIK-Klassen über ihre Ausbildung sprechen.

BIK ist die Abkürzung für **Berufs-integrations-klassen**.

Durch das Netzwerk sollen sich die Jugendlichen gegenseitig motivieren und unterstützen.

Mehr Lehrer*innen für BIK-Klassen

BIK ist die Abkürzung für **Berufs-integrations-klassen**.

Manchmal können nicht alle interessierten Schüler*innen in eine BIK-Klasse, denn es gibt zu wenige Lehrer*innen an den Berufs-schulen.

Deshalb braucht es mehr Lehrer*innen in den Berufs-schulen.

Sprachförderung

Es muss ein Konzept zum Thema „Sprach-unterricht in der Ausbildung“ geben.

Das Konzept muss auch zu anderen Hilfs-angeboten in der Ausbildung passen.

Runder Tisch „System-aussteiger*innen“

Ein **Runder Tisch** ist ein Treffen von Fachleuten.

Die Fachleute sind vom Job-center, dem Sozial-referat, der Arbeits-agentur und von sozialen Würzburger Einrichtungen.

Die Fachleute reden über das Thema „Menschen mit Migrations-hintergrund und Flucht-erfahrung **ohne** Ausbildung oder Arbeitsplatz.“

Es gibt viele Gründe, warum Menschen **keine** Ausbildung oder Arbeit haben:

- zu geringe Deutsch-kenntnisse
- zu alt für bestimmte Programme
- körperliche oder geistige Behinderungen
- zu geringe Grundbildung, zum Beispiel in Mathe

Frauen auf dem Arbeitsmarkt

Besonders Frauen haben es schwer auf dem Arbeitsmarkt.

Daher sind besondere Hilfs-angebote für Frauen wichtig.

Beim Jobcenter gibt es schon gute Angebote.

Die Stadt Würzburg möchte noch andere Angebote und Informationen für Frauen entwickeln.

Existenz-gründung

Die Stadt Würzburg muss prüfen: Welche Hilfe und Beratung brauchen Existenz-gründer*innen mit Migrations-hintergrund?

Existenz-gründer*innen sind Menschen,

die ein eigenes Geschäft oder Unternehmen eröffnen.

Die Frauen und Männer arbeiten selbst-ständig.

Die genauen Angebote zur Hilfe und Beratung sind noch offen.

Interkulturelle Öffnung

Viele Bürger*innen haben einen Migrations-hintergrund.

Die Stadt muss sich für diese kulturelle Vielfalt öffnen.

So verbessert sich die Kommunikation zwischen Bürger*innen und Stadt-mitarbeiter*innen.

Bereich 4: Wohnen

Eine Wohnung soll bezahlbar sein.

Das wünschen sich **alle** Bürger*innen.

Menschen mit Migrations-hintergrund und andere Gruppen werden bei der Wohnungs-suche oft diskriminiert.

Deshalb verstärkt die Stadt Würzburg ihre Arbeit in den Stadt-teilen.

So wird das interkulturelle Zusammenleben in den Stadt-teilen gefördert und verbessert.

Integration: Handlungen und Empfehlungen**Mehr Wohnungen**

Für dieses Ziel gibt es seit 2016 das **Handlungs-konzept Wohnen**.

Und es gibt eine bestimmte Anzahl für Sozial-wohnungen in Würzburg.

Sozial-wohnungen sind für Menschen mit wenig Geld.

Die Mieten sind günstiger als bei anderen Wohnungen.

Arbeit in den Stadt-teilen

In einem Stadt-teil leben verschiedene Menschen:

- junge und alte Menschen
- Familien mit und ohne Kinder
- Menschen aus verschiedenen Kulturen

Menschen in einem Stadt-teil sollen sich begegnen und austauschen.

Veranstaltungen und Angebote sollen das Miteinander stärken.

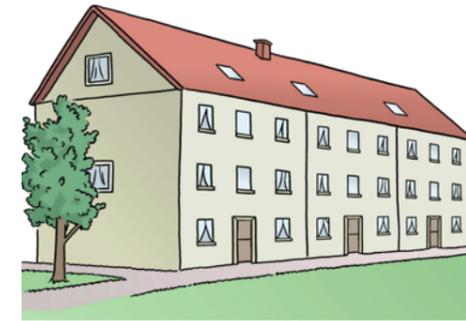
Alle Mitbürger*innen bestimmen gemeinsam:

Das machen oder planen wir für unseren Stadt-teil.

Fit for move

Fit for move ist ein Fachdienst und vermittelt Wohnungen.

Der Fachdienst ist ein gutes Angebot und soll auch in Zukunft erhalten bleiben.



Wohn-ABC

In dem Kurs geht es um Wissen und Tipps zum Wohnen.

In dem Kurs lernen die Teilnehmer*innen zum Beispiel:

- Rechte und Pflichten als Mieter*in
- Tipps für die Wohnungs-besichtigung
- alles wichtige über Ruhe-zeiten und Müll-trennung

Der Kurs ist zum Beispiel für

- neue Mitbürger*innen
- geflüchtete Menschen
- Menschen mit Behinderung
- Jugendliche, die von zuhause ausziehen

Am Ende bekommen die Teilnehmer*innen eine Teilnahme-bescheinigung.

Die Teilnahme-bescheinigung kann jede*r bei der Wohnungs-suche vorzeigen.

Kommunikations-anleiter*in

In einem Stadt-teil leben verschiedene Menschen:

- junge und alte Menschen
- Familien mit und ohne Kinder
- Menschen aus verschiedenen Kulturen

Jeder Mensch hat andere Vorstellungen über das (Zusammen-) Leben.

Und manchmal streiten sich Menschen.

Dann kann ein*e **Kommunikations-anleiter*in** helfen.

Die/der Kommunikations-anleiter*in ist eine neutrale Person.

Verfügungs-wohnraum

Verfügungs-wohnraum sind Wohnungen für obdachlose Menschen.

Es muss genug Wohnraum für obdachlose Menschen geben.

Die Fachstelle Wohnungs-notfall-hilfe betreut die obdachlosen Menschen.

Die Fachstelle ist ein gutes Angebot und soll auch in Zukunft erhalten bleiben.

Bereich 5: Gesundheit

Gesundheit ist wichtig für das eigene Wohl-befinden und die persönliche Entwicklung.

Gesunde Menschen finden oft leichter eine Arbeit oder erlernen leichter neue Dinge, zum Beispiel eine Sprache.

Und gesunde Menschen brauchen weniger Hilfe von anderen Menschen.

Andere Menschen brauchen oft Hilfe, zum Beispiel Menschen mit einem Trauma.

Krieg oder Folter können zu einem **Trauma** führen.

So ein schreckliches Erlebnis begleitet Menschen das ganze Leben.

Wichtig ist:

Alle Menschen in Würzburg sollen den gleichen Zugang zu Ärzten haben.

Dafür müssen sich Einrichtungen öffnen für Menschen aus anderen Kulturen.

Integration: Handlungen und Empfehlungen**MiMi-Projekt**

Das **Gesundheits-projekt MiMi – von Migranten für Migranten**

gibt es seit 2012 auch in Würzburg.

Menschen mit Migrations-hintergrund werden über Gesundheit aufgeklärt.

Die Informationen bekommen sie von Gesundheits-mediator*innen.

Es soll mehr Gesundheits-mediator*innen geben.

Viele Menschen aus verschiedenen Sprachgruppen sollen den Kurs machen.

Begleitung zum Arzt

Menschen **ohne** Deutsch-kenntnisse brauchen Unterstützung beim Arzt.

Deshalb will die Stadt Würzburg prüfen: Brauchen wir medizinische Begleiter*innen?

Die Begleiter*innen **informieren** andere Menschen in ihrer Muttersprache.

Vielleicht können Gesundheits-mediator*innen Menschen zum Arzt **begleiten**.

Gesundheitliche Selbsthilfe

Alle Menschen können und müssen selbst etwas für ihre Gesundheit tun, zum Beispiel durch:

- Treffen zwischen Vereinen und Gruppen mit/von Menschen mit Migrations-hintergrund und gesundheitlichen Selbsthilfe-gruppen
- interkulturelle Schulungen für Selbsthilfe-gruppen über Migration und interkulturelle Arbeit

Trauma-Behandlungs-zentrum

In diesen Behandlungs-zentren bekommen Menschen mit einem Trauma medizinische Hilfe.

Krieg oder Folter können zu einem **Trauma** führen.

So ein schreckliches Erlebnis begleitet Menschen das ganze Leben.

Die Behandlungs-zentren in München, Nürnberg und Lindau sind oft belegt.

Vielleicht brauchen wir in Würzburg ein Trauma-Behandlungs-zentrum?

Das muss die Stadt mit vielen anderen Beteiligten prüfen.

Medizinische Sprach- und Kultur-vermittler*innen

Sprach- und Kultur-vermittler*innen machen medizinische Schulungen.

Die Arbeit von Sprach- und Kultur-vermittler*innen ist wichtig.

Über die Arbeit müssen Ärzte, Praxen und Krankenhäuser informiert werden.

Fachkräfte und Unternehmen aus dem Gesundheits-bereich

sollen sich regelmäßig austauschen, zum Beispiel auf Fachtagen.

Bei den Treffen ist das Thema **interkulturelle** Öffnung

von medizinischen Einrichtungen besonders wichtig.

Informationen über Vorsorge

Familien, Frauen und Kinder sollen besser aufgeklärt werden, zum Beispiel über Impfungen und Familien-planung.

Sie sollen auch wissen:

Welche Sprache spricht meine Ärztin oder mein Arzt noch?

Das kann den Arzt-besuch erleichtern.

Geplant sind auch Informations-veranstaltungen

über Vorsorge-möglichkeiten.

Eine weitere Idee ist: Menschen mit Migrations-hintergrund

unterstützen sich beim Thema Gesundheit gegenseitig.

Bereich 6: Teilhabe an der Gesellschaft

Teilhabe an der Gesellschaft bedeutet:

Bürger*innen nehmen aktiv am politischen, kulturellen und sozialen Leben teil.

Die eigenen **Bedürfnisse und Interessen** sind dabei auch wichtig.



Viele Themen aus den anderen Bereichen sind auch für den Bereich 6 wichtig, zum Beispiel:

- die interkulturelle Öffnung von Einrichtungen, Diensten und Vereinen
- Treffpunkte in der Nachbarschaft

Am wichtigsten sind: **Offenheit** und **Toleranz** für verschiedene Kulturen.

So gibt es weniger Konflikte, Ausgrenzungen und Diskriminierung.

Das sind die geplanten Handlungen:

Allgemeine Angebote

a) Leben in Bayern

Es soll weitere Alltags-kurse und Bildungs-angebote geben.

Ein gutes Beispiel ist das Angebot **Leben in Bayern**.

Das Programm informiert zum Beispiel zu folgenden Fragen:

- Wie funktioniert der Alltag in Bayern?
- Wie gehen die Menschen in Bayern miteinander um?
- Was und wie lernen die Kinder in Bayern in der Schule?

b) Gegen Diskriminierung

Es soll mehr Programme geben, die über Diskriminierung aufklären, zum Beispiel durch Fortbildungen für Lehrer*innen.

Möglichkeiten zur Begegnung

Es soll ein Begegnungs-zentrum für alle Würzburger*innen geben.

In einem Begegnungs-zentrum gibt es verschiedenen Räume zum gemeinsamen Singen, Kochen, Spielen oder Lernen.

Und die Arbeit in den Stadt-teilen soll gestärkt und erweitert werden, zum Beispiel durch Angebote nur für Frauen.

Selbsthilfe und Vereine von Menschen mit Migrations-hintergrund

In einer Übersicht sollen alle Würzburger Gruppen und Vereine von/mit Menschen mit Migrations-hintergrund stehen.

Außerdem soll es eine **Beratung** für Migrant*innen geben, die einen Verein oder eine Selbsthilfe-gruppe gründen wollen.

In einer Selbsthilfe-gruppe sind Menschen mit einem ähnlichen Problem oder Bedürfnis.

In dieser Gruppe unterstützen und helfen sich Menschen gegenseitig, zum Beispiel nach einer Krankheit oder dem Verlust von einem geliebten Menschen.

Sport-vereine

Sport-vereine sind offen für Kinder, Frauen und Männer mit Migrations-hintergrund. Weitere Ideen zur interkulturellen Öffnung von Sport-vereinen werden gesammelt.

Ehrenamt

Menschen mit Migrations-hintergrund und Geflüchtete können auch ehrenamtlich arbeiten.

Dafür will die Stadt ein Konzept schreiben.

Ausländer- und Integrations-beirat

Der Beirat prüft: Wie können wir unsere Arbeit und unser Angebot sichtbarer in Würzburg machen?

Das **Integrations-konzept für die Stadt Würzburg**

zeigt den Bürgerinnen und Bürgern:

Es gibt bereits Angebote zur Integration.

Und viele Angebote sind noch geplant.

Würzburg will als inter-kulturelle Stadt weiter zusammen-wachsen.

So können Menschen aus verschiedenen Kulturen

in unserer Stadt gleich-berechtigt leben.

Deswegen sind die Themen aus dem Integrations-konzept
für alle Menschen in Würzburg wichtig.

Der Oberbürgermeister und die Stadträt*innen

zeigen mit dem Integrations-konzept:

Würzburg ist und bleibt eine weltoffene Stadt.

Dafür setzen wir uns täglich ein.